

A la spranza

Autor(en): **Luzzi, J. / Hölderlin, Friedrich / [s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Annalas da la Societad Retorumantscha**

Band (Jahr): **44 (1930)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-200780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A la spranza.

Da Friedrich Hölderlin.

O spranza! dutscha! tant buntadaivla!
 Chi nu spretschat la chasa dals attristats,
 E servind gugent, o nöbla! avdast
 Tanter mortals e possanzas dal tschêl;
 Ingiò est? pac eu vivet, ma fraid respira
 Ma saira già. E quiet, sco sumbriva,
 Eu sun già qui; e sainza chant già
 Dorma il cour spaventà aint il pet.

In verda val, ingiò cha'l frais-ch aualet
 Murmur'ogni di giò dal munt, e l'amabla
 Clav am flurescha nel di d'utuon,
 Là in la quietezza, graziusa, eu't vögl
 Tscherchar, o cur cha a mezza not
 La vit'invisibla as sdaisda nel god,
 E sur mai las saimper allegras
 Fluors, las florizantas stailas, glüschan.

O tü, figlia dal aeter! compar'alur'
 Our dals üerts da teis bap, e nu das-chast tü
 Fortüna mortala m'annunziar,
 Fa be cun immortal tremblar meis cour.

Versiun da J. L.